



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Zeichenunterricht zu Ende des neunzehnten Jahrhunderts

Schoop, U.

Zürich, 1893

Inhaltsverzeichnis.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75821](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75821)

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	VII
I. Einleitung (Zur Geschichte des Zeichenunterrichts)	1
<i>(Albrecht Dürer, Pier della Francesca, Joh. Amos Comenius, Basedow, Salzmann, J. J. Rousseau, J. H. Pestalozzi, Josef Schmid, Joh. Ramsauer, Peter Schmid, Alexander und Ferdinand Dupuis, Weishaupt, Stuhlmann, Troschel. — Die Forderungen des modernen Zeichenunterrichts.)</i>	
II. Zweck und Aufgabe des Zeichenunterrichts	8
<i>(Grundsätze des Vereins deutscher Zeichenlehrer und des Vereins österreichischer Zeichenlehrer für das Freihandzeichnen. Ansichten Professor Reuleaux'. Das Zeichnen für Mädchen. Die besondern Zwecke des Linear- und Freihandzeichnens. Grundsätze des Vereins deutscher Zeichenlehrer für das konstruktive Zeichnen.)</i>	
III. Beginn des Zeichenunterrichts	17
<i>(Beschluss des Schweizerischen Lehrervereins vom 27. September 1887. Motivierung desselben. Das stigmographische Zeichnen. Das malende Zeichnen.)</i>	
IV. Der Lehr- und Übungsstoff	23
<i>(Der Lehr- und Übungsstoff für das Freihandzeichnen im allgemeinen. Der Zeichenstoff für das Mädchenzeichnen. Die Entwicklung des Farbensinns und die Kolorierübungen. Der Lehr- und Übungsstoff für das Linearzeichnen.)</i>	
V. Die Lehrpläne für den Zeichenunterricht	34
<i>(Spezieller Lehrplan für eine achtklassige Volksschule. Lehrplan einer dreiklassigen Sekundarschule für Freihandzeichnen und Linearzeichnen. Lehrplan für Mädchensekundarschulen. Lehrplan für Gymnasien.)</i>	

	Seite
VI. Die Lehrform	59
1. Der Klassenunterricht	59
(Die Vorzüge desselben. Von den Mitteln, dem ungleich schnellen Arbeiten zu begegnen. Die Zeichenbüchlein für die Hand des Schülers.)	
2. Die synthetische und die analytische Lehrform	66
(Wandtafelzeichnung und Wandtabelle. Die Vorzüge und Nachteile der einen und der andern. Anforderungen an ein Tabellenwerk.)	
3. Das Proportionieren und das Grundformen	73
4. Das Diktatzeichnen und das Taktzeichnen	78
(Das Lehrverfahren beim Diktatzeichnen. Verwerfung des Taktzeichnens.)	
5. Das A-Tempo-Zeichnen	80
(Die Methode desselben nach Professor <i>Reuleaux</i> . Darlegung an einem Übungsstoffe für die sechste Jahresklasse.)	
6. Das Zeichnen nach dem körperlichen Gegenstande	82
VII. Spezielle Methodik	86
1. Die Auffassung und Entwicklung der Formen	86
(Über das Auffinden und Benutzen von Hilfslinien und Hilfspunkten. Das freie Ornament. Das symmetrische Gebilde. Entwicklung der Begriffe Punkt, Linie, Fläche, Körper. Mittel, die Auffassung einer Flächenform zu erleichtern.)	
2. Das Technische des Entwurfs einer Freihandzeichnung der untern Stufe	90
3. Das Technische der Ausführung einer Freihandzeichnung der untern Stufe	93
4. Die Technik des Schattierens	97
5. Die Technik des Linearzeichnens	99
6. Die Kolorierübungen	104
I. Die Grundfarben der Maler und ihre Mischungen	106
II. Das Erhellen und Verdunkeln der Farbentöne	108
III. Die Harmonie der Farben	109
IV. Die Verbindung zu Farbenpaaren und Farbentriaden	111
V. Vom psychologischen Einfluss der Farben	116
VI. Über das Auftragen der Farben	117
7. Die Korrektur	120
8. Über den Gebrauch mechanischer Hilfsmittel	123
9. Über das Nachmessen behufs Kontrolle	125
10. Über Konturschatten	126

	Seite
VIII. Lehrmittel und Zeichenmaterialien	128
1. Lehrmittel	128
A. Wandtafelwerke	128
B. Stoffsammlungen und Blattvorlagen für Freihandzeichnen	129
C. " " " " Linearzeichnen .	131
D. Modelle für körperliches, plastisches und projektives Zeichnen	132
E. Schriften über Methodik, Perspektive, Projektionslehre, Farben- und Stillehre	133
F. Fachschriften	134
2. Zeichenmaterialien	135
a) Das Papier	136
b) Bleistift, Kohle und Kreide	138
c) Federn	139
d) Gummi	140
e) Farben und Pinsel	140
IX. Lokale und Subsellien	141



